



4

Schulstraße 7

31848 Bad Münder

☎ 05042 – 3264

gs.bakede@t-online.de

www.grundschule-bakede.de

Schulbegleithundekonzept

der

Grundschule Bakede



Erstmalig gesehen:

Gesamtkonferenz: 24. April 2020

Schulvorstand: 24. April 2020

Überarbeitet und genehmigt von der Gesamtkonferenz und gesehen vom Schulvorstand: 5. Mai 2021

Inhalt

1. Definition „Schulhund“	3
2. Tiergestützte/ Hundgestützte Pädagogik	3
3. Begründungen für einen Schulhund in der Grundschule Bakede.....	4
4. Grundvoraussetzungen	5
5. Informationen zu Elli	8
6. Ziele für die Arbeit mit Elli	8
7. Ellis Einsatz in der Grundschule Bakede	9
8. Evaluation.....	11
9. Literatur	11

1. Definition „Schulhund“

Ein Schulhund ist ein speziell ausgebildeter Hund, der in Schulklassen eingesetzt wird.

- Schulbegleithunde sind Hunde, die ihre Besitzer*innen, Pädagog*innen, regelmäßig in die Schule (in Klassen bzw. Gruppen) begleiten und eine Teamweiterbildung (Schulhundausbildung) absolviert haben. Der Begriff ist gleichzusetzen mit dem Begriff „Präsenzhunde“ und beinhaltet auch „Klassenbegleithunde“
- Lehrer*innen werden regelmäßig von ihren Hunden in der Schule oder im Kindergarten unterstützt. Die tiergestützte Pädagogik mit dem Hund setzt einen pädagogischen Abschluss des Hundeführers voraus. Es besteht ein pädagogisches Konzept, das die individuellen Voraussetzungen der einzelnen Schüler*innen und des Hundes berücksichtigt. Ziel ist eine individuelle Förderung der einzelnen Schüler*in und ein effektiveres Arbeiten in der Klassengemeinschaft. Als Schulhunde eignen sich nur besonders ruhige und sehr gut erzogene Hunde, die einen hohen Stresspegel ertragen, ohne Zeichen von Aggression zu zeigen. Die Rasse spielt keine Rolle, es kommt ausschließlich auf das Wesen des individuellen Tieres an. Eine sorgfältige Gesundheitskontrolle im Hinblick auf Impfungen, Entwurmung und Flohvorsorge wird gewährleistet.

An der Grundschule Bakede wird seit Mai 2020 eine Schulbegleithündin eingesetzt.

2. Tiergestützte/ Hundgestützte Pädagogik

An der Grundschule Bakede werden die tiergestützte und hundgestützte Pädagogiken durchgeführt.

- tiergestützte Pädagogik – „ist eine zielgerichtete, geplante und strukturierte Intervention, die von professionellen Pädagogen oder gleich qualifizierten Personen angeleitet und/oder durchgeführt wird. TGP wird von (durch einen einschlägigen Abschluss) in allgemeiner

Pädagogik oder Sonderpädagogik qualifizierten Lehrpersonen durchgeführt“

- Hupäsch - ist eine Abkürzung für „Hundegestützte Pädagogik in der Schule“

3. Begründungen für einen Schulhund in der Grundschule Bakede

„Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund!“ (Hildegard von Bingen)

- Steigerung der Empathie gegenüber Tieren: an Regeln halten
- Verbesserte Integration in den Klassenverband
- Reduktion von aggressivem Verhalten
- Verbesserung des Klassenklimas
- Gesteigerte Aufmerksamkeit gegenüber der Lehrkraft
- Steigerung der Lernfreude
- Verbesserung der Einstellung gegenüber der Schule; weniger Schulunlust
- Verbesserung der Nutzung adaptiver Strategien zur Regulation negativer Emotionen
- Gesteigerte Konzentration
- Exaktere Ausführung von Aufgaben
- Mehr Frustrationstoleranz und Kritikfähigkeit
- Eisbrecherfunktion
- Förderung der sozialen Kontakte
- Stärkere Identifikation mit der Schule
- Reduzierung von Stress
- Förderung der Gesundheit
- Förderung der Empathie allgemein
- Motivationssteigerung
- Zulassen von Körpernähe
- Modelllernen beim Umgang mit dem Hund / Vorbildfunktion der Hundebesitzer*in
- Sicherheitstraining im Umgang mit Hunden / Unfallprävention

Das Kultusministerium des Landes Niedersachsen beurteilt den Schulhundeeinsatz als wichtig, „damit Kinder den richtigen Umgang mit dem Hund erlernen, damit den Kindern die oftmals durch Medien geschürte

Angst vor Hunden genommen wird und der Hund wieder als das betrachtet werden kann, was er immer war: ein Haustier und Begleiter des Menschen."

4. Grundvoraussetzungen

Zustimmung der Schulleitung

Da die Hündin beruflich genutzt werden soll, ist die Befürwortung durch die Schulleitung zunächst einmal ausschlaggebend. Ohne deren Zustimmung und Unterstützung ist die Tiergestützte Pädagogik mit dem Hund an einer Schule kaum möglich. Da die Schulleiterin der GS Bakede, Frau Fischer, selbst die Besitzerin der Hündin Elli ist, gilt diese Grundbedingung als erfüllt.

Information des Schulträgers, der Landesschulbehörde und der Behörden

Im Niedersächsischen Schulgesetz, § 32, ist geregelt, dass die Schule im Rahmen der staatlichen Verantwortung und der Rechts- und Verwaltungsvorschriften eigenverantwortlich entscheidet und handelt. So reicht also für die Arbeit mit einem Schulhund die Zustimmung der Schulleiterin aus. Um eventuelle Fragen im Vorfeld klären zu können, wurden das regionale Landesamt für Schule und Bildung in Hannover, Regionalabteilung Holzminden, der Schulträger, die Stadt Bad Münder, das Gesundheitsamt Hameln-Pyrmont und das Veterinäramt Hameln-Pyrmont frühzeitig in Kenntnis gesetzt. Von allen Seiten gab es klare positive Rückmeldungen.

Akzeptanz des Kollegiums und der Elternschaft

Die Akzeptanz von Kollegium und Elternschaft ist eine wichtige Voraussetzung für eine effektive Arbeit. Daher befragte Frau Fischer vorab schriftlich alle Mitarbeiter*innen der GS Bakede und informierte dann die Elternschaft der Gesamtkonferenz und des Schulvorstands am 24. April 2020 über die geplante Arbeit mit der Hündin Elli und begründete ihre Ideen. Die Elternschaft sprach sich daraufhin einstimmig für die Arbeit mit einem Schulbegleithund aus. Es folgte ein Informationsbrief an die Eltern aller Schüler*innen der Schule. In diesem Brief wurden die Eltern aufgefordert, Angaben zu evtl. Tierhaarallergien ihrer Kinder zu machen.

Grundvoraussetzungen bei den Kindern und Jugendlichen

- keine pathologische Angst vor Hunden
- keine massiven Allergien

- Vorbereitung auf die Schulhündin

Grundvoraussetzungen bei der Lehrperson Frau Fischer

- hat eine optimale Beziehung zur Hündin und besitzt theoretisches und praktisches Wissen im Umgang mit ihr
- versorgt die Hündin adäquat und mit Familienanschluss
- trägt Verantwortung für die medizinische Gesunderhaltung der Hündin
- beachtet Tierschutzgesichtspunkte und „benutzt“ sie nicht
- bildet sich im Bereich der tiergestützten Pädagogik weiter (Ausbildung in der tiergestützten Pädagogik: Januar 2021 bis Mai 2021)
- besitzt Sachkundewissen/ den „Hundeführerschein“ (hat die theoretische Sachkundeprüfung am 28.04.2020 erfolgreich bestanden; legt die praktische Sachkundeprüfung am 17.05.2021 ab)

Grundvoraussetzungen beim Schulhund

- hat ein vorwiegend menschenorientiertes Wesen
- ist aggressionsfrei, ruhig, ausgeglichen, belastbar, freudig und freundlich
- ist berührungsfreundlich am ganzen Körper
- hat Grundgehorsam
- zeigt ein unauffälliges Begrüßungsverhalten (kein Anspringen)
- ist gut sozialisiert und ausgebildet
- ist absolut verträglich mit Kindern
- zeigt entschärfendes Verhalten (zieht sich zurück, wenn etwas geschieht)
- lässt sich vom Hundehalter alles gefallen (z.B. Maul öffnen)
- kann allein sein
- nimmt Futter sanft an
- ist nicht bellfreudig
- ist nicht sehr geräuschempfindlich oder ängstlich
- fährt gern Auto
- ist gepflegt und frei von infektiösen Krankheiten
- darf zeitlich nicht überfordert werden
- bleibt ruhig, wenn Kinder stolpern oder weglaufen
- ist gewohnt an Menschen im Rollstuhl und mit Gehhilfen

Schulung und Verhalten der Kinder



Erstmalig gesehen:

Gesamtkonferenz: 24. April 2020

Schulvorstand: 24. April 2020

Überarbeitet und genehmigt von der Gesamtkonferenz und gesehen vom Schulvorstand: 5. Mai 2021

- die Schüler*innen gehen rücksichtsvoll und artgerecht mit Elli um (→ halten Ellis Wohlfühl-Regeln ein)
- die Kinder werden angeleitet, ihre Hände regelmäßig im Umgang mit Elli zu waschen

Infektionsprävention / Hygieneplan / Sicherheit

- erhält regelmäßige Gesundheitschecks beim Tierarzt
- wird artgerecht versorgt und gepflegt
- wird gegen Tollwut geimpft
- wird regelmäßig entwurmt (alle drei Monate eine Tablette)
- wird regelmäßig gegen Flöhe, Zecken behandelt (alle sechs Monate eine Tablette)
- sollten Ektoparasiten (Flöhe, Zecken, Läuse, Milben) auftreten, so werden sie zeitnah entfernt
- bei Krankheit kommt sie nicht mit zur Schule
- Rückzugsmöglichkeiten in der Klasse und in der Schule sind gegeben
- folgende Unterlagen sind stets einzusehen: Impfausweis, Versicherungsnachweis, Konzept, Gesundheitsprotokoll

Zugangsbeschränkungen

- Elli erhält keinen Zugang zur Küche
- sie erhält keinen Zugang zu Sanitäreinrichtungen
- der Kontakt der Hündin zu Menschen mit allergischen Reaktionen wird vermieden

Versicherung

- Elli ist über Frau Fischer haftpflichtversichert
- Elli ist als „Lehrerin auf vier Pfoten“ über Frau Fischer diensthaftpflichtversichert

Rahmenbedingungen im Schulalltag

- Versicherung und Behörden sind informiert
- ein Konzept mit Hygieneplan liegt vor
- Einverständnis der Eltern der Schüler, mit denen Elli Kontakt hat, liegt vor
- die Regeln zum Umgang mit der Hündin werden vor dem ersten Einsatz besprochen

- die Hündin begleitet nur die Hundehalterin
- Elli wurde langsam an die Schule und die Kinder gewöhnt
- wenn sie nicht im Unterricht ist, hat sie ihren festen Platz im Büro der Schulleiterin (=Halterin)
- in den Klassenräumen befinden sich Seifenspender und Papierhandtücher: auf verstärktes Händereinigen wird geachtet
- Wassernapf wird täglich gereinigt
- Futter/ Leckerchen werden in einer geschlossenen Dose aufbewahrt

5. Informationen zu Elli

Die Hündin Elli ist ein Mini Australien Shepard. Sie stammt aus der Hundezucht Aussie-True-Eyes aus Ostrauderfehn. Seit ihrer Welpenzeit besucht sie eine Hundeschule (Hundetreff in Lauenau).

Die Hündin ist privat in die Familie von Frau Fischer integriert. Sie lebt dort in der Wohnung und nicht im Zwinger und wird artgerecht versorgt. Sie hat eine Größe von 40 cm und wiegt circa 9 Kilo.

6. Ziele für die Arbeit mit Elli

Aus den Grundaussagen des Kapitels 3 ergeben sich folgende Ziele für die Arbeit mit Schulhündin Elli:

- Elli kann als sozialer Katalysator zwischen Kind und Lehrerin und Kind und Kind wirken
- sie kann ein "guter" Erzieher sein: vermittelt Achtung, Wärme, Echtheit und Empathie
- Befriedigung essentieller Bedürfnisse
- individuelle Bedürfnisse (z. B. Liebe, Beachtung, Anerkennung)
- soziale Bedürfnisse (z. B. soziale Bindung, Zugehörigkeit)
- Wahrnehmungsförderung
- Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit: nonverbal, verbal
- ganzheitliche Förderung: physisch, psychisch, emotional, sozial
- Vermittlung von Verhaltensregeln
- Beziehungsaufbau und -gestaltung
- Unterrichtung und Begleitung der Kinder
- Übernahme von Verantwortung: für sich und das eigene Verhalten (Lautstärke, Bewegungen), für die Schulhündin, für die Gruppe



- Gestaltung von sozialer Interaktion: innerhalb der Gruppe, zur Lehrerin
- gemeinsame Entspannung durch Streicheleinheiten

7. Elli Einsatz in der Grundschule Bakede

Elli besucht seit ihrer zehnten Lebenswoche regelmäßig die GS Bakede. Ihr regelmäßiger Einsatz im Unterricht ist äußerst anstrengend für sie. Daher ist Elli nur 1 bis 2 Stunden am Tag im Unterricht dabei und den Rest des Schultages im Büro der Halterin, ihrem Rückzugsort. Frau Fischer achtet fortwährend darauf, dass es Elli während des Schulvormittages gut geht.

Elli wurde langsam an ihre Aufgaben herangeführt. Bereits mit 4 Monaten begleitete sie Frau Fischer täglich in die Schule und lernte in den unterrichtsfreien Zeiten die Räumlichkeiten kennen. Während der Unterrichtsstunden verblieb sie im Schulleiterzimmer und konnte sich so langsam an die ungewohnte Geräuschkulisse gewöhnen. In einer nächsten Eingewöhnungsphase begleitete sie Frau Fischer in die einzelnen Klassen, die vorab sehr gut auf den Umgang mit der Hündin vorbereitet wurden.

Elli hat ihren festen, ruhigen Platz im Schulleiterzimmer. Von hier aus begleitet sie Frau Fischer in maximal 2 Klassen pro Tag. Im jeweiligen Klassenraum wird ihre Decke an einem geschützten Platz an der Seite ihrer Halterin bereitgelegt. So hat Elli die Möglichkeit, sich ungestört hinzulegen. Elli sucht diesen Schonraum selbstständig auf. Elli ist zu Beginn des Unterrichts immer angeleint, da sie noch sehr aufgereggt ist und sich immer sehr auf die Kinder freut. Durch feste Begrüßungsrituale wird diese Aufregung immer mehr abgebaut. In der Klasse bewegt sie sich danach ohne Leine.

Auf den Fluren und auf dem Schulhof läuft sie immer an der Leine, außer zu unterrichtszwecken. Während der Pausen hat sie dort nichts zu suchen, sondern bleibt im Schulleiterzimmer.

Elli zeigt eine gute Bindung zu Frau Fischer. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um den regulären Unterricht störungsfrei abhalten zu können bzw. die Hündin gezielt in die pädagogische Arbeit mit einzubeziehen. Während des Unterrichts liegt Frau Fischers Aufmerksamkeit auf den Schüler*innen und der Vermittlung der Unterrichtsinhalte. Eine Unterordnung erfolgt bei einem Team Lehrer-Hund in der Regel ohne Worte und der Hund orientiert sich automatisch am Besitzer und seinen Erwartungen. Das ist bei Elli der Fall. Die Kommunikation zwischen beiden findet

Erstmalig gesehen:

Gesamtkonferenz: 24. April 2020

Schulvorstand: 24. April 2020

Überarbeitet und genehmigt von der Gesamtkonferenz und gesehen vom Schulvorstand: 5. Mai 2021

gleichermaßen verbal und nonverbal statt. Voraussetzung hierfür ist natürlich neben einer guten Bindung ein adäquater Charakter der Schulhündin und eine gute Ausbildung. Die Schüler*innen haben sich gut an Ellis Anwesenheit gewöhnt.

Frau Fischer muss auch kleine Stresssymptome ihrer Hündin erkennen und notwendige Gegenmaßnahmen ergreifen. Klare Signale erhöhen die Stabilität der Hündin und beugen Unsicherheiten im Umgang mit Schüler*innen vor.

Alle Schüler*innen halten sich an Ellis Wohlfühl-Regeln (siehe Anhang).

Ängstliche Kinder erhalten Gelegenheit, ihre Ängste zu äußern

- Kein Kind muss mit Elli arbeiten
- Alle Schüler*innen werden immer wieder neu darin trainiert, adäquat auf den Hund zuzugehen und seine Körpersprache richtig zu deuten

Bisheriger Einsatz:

Passiv:

- Klassenbegleitend

Aktiv:

- Begrüßungsritual (zu Beginn einer Stunde mit Elli)
 - Elli würfelt die Frage des Tages für die Schüler*innen (Fach Religion)
 - Elli würfelt Kommunikationsanlässe (Fach Englisch)
 - Elli dreht am Glücksrad: Wer kommt dran? (alle Fächer)
 - Training im Umgang mit der Hündin (alle Fächer; z.B. Vermittlung und Einhaltung der Wohlfühl-Regeln)
- ➔ Gezielter Einsatz des Hundes zur spielerischen Vermittlung von Lerngegenständen

Angestrebter weiterer Einsatz:

- Sprach- und Leseförderung
- Schulhund-AG
- Konzentrationstraining
- Motoriktraining
- Kommunikationstraining



Erstmalig gesehen:

Gesamtkonferenz: 24. April 2020

Schulvorstand: 24. April 2020

Überarbeitet und genehmigt von der Gesamtkonferenz und gesehen vom Schulvorstand: 5. Mai 2021

8. Evaluation

Dieses Konzept wird fortlaufend aktualisiert und dem neuesten Entwicklungsstand der Schulhündin Elli angepasst. Verantwortlich ist die Halterin Frau Fischer. Stand: April 2020

9. Literatur

Beetz, Andrea: Hunde im Schulalltag. Reinhardt-Verlag S. 59. München 2012.

Vanek-Gullner, A.: Lehrer auf vier Pfoten. Theorie und Praxis der hundgestützten Pädagogik. Wien 2007.

Im Internet: Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht (RiSU), Qualitätsnetzwerk Schulbegleithunde e.V. (<https://schulbegleithunde.de/wp-content/uploads/2019/10/Brosch%c3%bcrc-Schulleitung.pdf>)

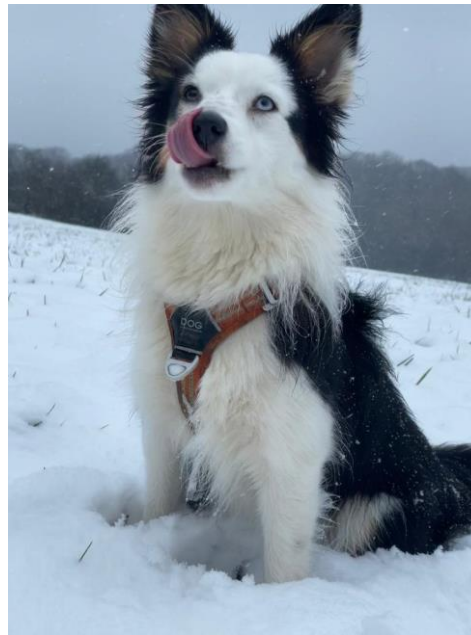
Anhang:

Meine Wohlfühl-Regeln

Ich höre viel besser mit meinen Ohren als du. Verhalte dich daher bitte **leise**, wenn ich in der Nähe bin.



Ich liebe es gestreichelt zu werden, aber bitte nur von **zwei** Kindern gleichzeitig und wenn ich alle vier Pfoten auf dem Boden habe.



Damit ihr euch gut auf mich vorbereiten könnt, kündigt Frau Fischer mich vorher für den Unterricht an.



Ich fresse für mein Leben gern. Bitte lass nichts herumliegen, was ich verschlucken könnte und wirf deinen Müll in den Mülleimer.



Wenn ich **schlafe** und **fresse**, möchte ich nicht gestört werden.



Ruf mich bitte nicht ständig. Das bringt mich ganz durcheinander.



Ich entscheide, bei welchem Kind ich sein möchte.



Lauf mir bitte nicht hinterher und halte mich nicht fest, sonst bekomme ich **Angst**.

